



# **ACHTUNG FALLE!**

Faktencheck

Zentrum Automobil

### Impressum

Initiative Klassenkampf  
Veröffentlicht im Februar 2018

[initiativeklassenkampf.wordpress.com](http://initiativeklassenkampf.wordpress.com)  
[initiative.klassenkampf@gmx.de](mailto:initiative.klassenkampf@gmx.de)

V.i.S.d.P. Friedrich Gerber, Eberhardtstr. 42, 70182 Stuttgart

*Liebe KollegInnen,*

*seit Monaten versucht die rechte Scheingewerkschaft Zentrum Automobil verstärkt Einfluss zu gewinnen. Nicht nur im Werk Untertürkheim, auch an anderen Daimler Standorten und weiteren Großbetrieben kandidieren entsprechende Listen zur Betriebsratswahl. In diesem „Spicker“ möchten wir mit Argumenten darlegen, warum Zentrum Automobil keine Alternative sein kann!*

*Wir rufen alle KollegInnen dazu auf, sich klar gegen rechts auszusprechen und auch hier im Betrieb aktiv zu werden. Für Solidarität und gegen die braunen Wölfe im grünen Schafspelz!*

*Februar 2018, Initiative Klassenkampf*

Zentrum-Automobil behauptet:

**In einem Betriebsrat  
braucht es eine  
Opposition!**

## **Fakt ist:**

Der Betriebsrat und die IG Metall sind die Opposition zur Geschäftsführung. BetriebsrätInnen vertreten die Interessen der KollegInnen, das „Oppositionsverständnis“ von Zentrum Automobil ist daher gegen die eigenen KollegInnen gerichtet und nutzt damit dem Management. Statt Solidarität unter den Beschäftigten herzustellen und konstruktiv in den demokratisch aufgestellten Betriebsratsgremien mitzuarbeiten, setzt Zentrum Automobil auf Ausgrenzung und Spaltung der Belegschaft.



Zentrum-Automobil behauptet:

**Die IG Metall betreibt  
Co-Management!**

## **Fakt ist:**

Zweifelsfrei gab es viele Fehler die von IG Metallern gemacht wurden, das liegt in der Natur der Sache. Aber, alle Tariferfolge der letzten 50 Jahre wurden von IG Metallern durchgesetzt nicht von Zentrum, CGM und Co. So beispielsweise die im Manteltarifvertrag festgeschriebene 35 Stunden Woche, 30 Tage Urlaub, Schichtzuschläge am Wochenende und die Verdienstsicherung ab dem 54. Lebensjahr.

*>>Weiter auf Seite 8*

>> Fortsetzung von Seite 7

Bei Daimler im speziellen außerdem die Antrittsprämie, der besondere Kündigungsschutz ab dem 53. Lebensjahr und die Ergebnisbeteiligung. Diese Erfolge wurden nicht durch „Co-Management“, sondern durch offensives gewerkschaftliches Handeln erzielt.

Überprüfen kann man das ganz einfach: durch den Vergleich der Gehälter mit KollegInnen, die nicht tarifgebunden sind.





Zentrum-Automobil behauptet:

**Die Tarifverhandlungen  
sind unglaublich!**

## **Fakt ist:**

Natürlich würde an der ein oder anderen Stelle mehr gehen. Viele Aktive in der IG Metall machen sich hierfür stark, organisieren ihre KollegInnen und entwickeln Konzepte und Forderungen. Zentrum Automobil macht nichts in diese Richtung. Stattdessen hängt sich Zentrum Automobil dort, wo es darauf ankommen würde an die Warnstreiks der IG Metall dran und verzichtet auch eigene Streikaktionen ganz zu schweigen von eigenen Tarifverhandlungen.



Zentrum-Automobil behauptet:

**Die Globalisierung  
bedroht unsere  
Arbeitsplätze!**

## **Fakt ist:**

Daimler produziert jährlich etwa 2,3 Millionen Autos, lediglich ein Bruchteil hiervon für den deutschen Markt. Im 21. Jahrhundert ist Globalisierung schlicht nicht mehr wegzudenken. Nationale Abschottung ist keine Perspektive. Stattdessen gilt es internationale Solidarität und Vernetzung voranzutreiben und eine globale Perspektive zu entwickeln. Statt freiem Welthandel gilt es einen fairen Handel durchzusetzen.




Zentrum-Automobil behauptet:

**Eine stabile  
Binnenwirtschaft ist  
perspektivisch  
sicherer!**

### **Fakt ist:**

Die Daimler Verkaufszahlen sind in Deutschland und Europa rückläufig. Ganz generell wäre der vergleichsweise Wohlstand in Deutschland ohne Export nicht denkbar. Von den etwa 125 Tausend Daimler-Beschäftigten in Deutschland wäre wohl ein großer Teil arbeitslos, wenn nur für den nationalen Markt produziert werden würde.






Zentrum-Automobil behauptet:

**Druck kann nur im geschlossenen Raum aufgebaut werden!**

## **Fakt ist:**

Diese von Zentrum Automobil viel verwendete Formulierung geht an der Realität vorbei: Die Idee eine globale, nach kapitalistischen Grundsätzen funktionierende Wirtschaft irgendwie schließen zu wollen, ist praktisch unmöglich. Solidarität kann nur international funktionieren. Es ist daher wichtig länderübergreifende Gewerkschaftsarbeit zu entwickeln. Das Durchsetzen einer Lohnerhöhung von 20 Prozent im Daimler-Werk Kecskemét kann hier ein Vorbild sein.



Zentrum-Automobil behauptet:

**Wir sind keine Nazis!**

## **Fakt ist:**

Viele aktive Mitglieder von Zentrum Automobil sind und waren in Naziaktivitäten verstrickt. Dies trifft nicht nur auf den Vorsitzenden Oliver Hilburger zu, der bekanntermaßen in der Naziband Noie Werte gespielt hat und schließlich unter öffentlichem Druck ausgetreten ist. Über den Listendritten, Hans Jaus, wurde kürzlich bekannt, dass er bis zu deren Verbot in den 90er Jahren Bundesschatzmeister der nationalsozialistischen „Wiking-Jugend“ war. Besonders schockierend sind die Verstrickungen von Zentrum Automobil-Aktivisten in das Unterstützermilieu des sogenannten Nationalsozialistischen Untergrunds.

So hat Hilburger selbst den NSU-Unterstützer Jan Werner im Gefängnis besucht. Auch Zentrums-Kandidat Rico Heise hat eine entsprechende Besuchserlaubnis beantragt. Weil er das vor dem NSU-Untersuchungsausschuss im Stuttgarter Landtag leugnete, sieht er sich nun mit einem Strafverfahren konfrontiert.

Der angebliche „Austritt“ von Hilburger aus der rechten Szene ist wenig glaubhaft, wenn man sich die neuen Partner von Zentrum Automobil anschaut. Für die Betriebsratswahl 2018 arbeitet der Verein eng mit dem fremdenfeindlichen Kampagnenprojekt „ein Prozent für unser Land“ und der extrem rechten Identitären Bewegung zusammen.



Der Ermittlungsrichter I  
des Bundesgerichtshofes

76125 Karlsruhe, den 17.

Herrnstraße 45a

Postfach 16 81

Fernsprecher (0721) 169-4

3 BJs 22/00-4(9)

Gewerbekammer

## Besuchserlaubnis

Herrn Rico [REDACTED]

wird erlaubt, den Untersuchungsgefangenen

Jan Botho Werner, geboren am 9. Januar 1976

während der von der Anstalt festgesetzten Besuchzeiten  
in der Justizvollzugsanstalt Oldenburg  
für die Dauer von 30 Minuten  
im Beisein von Beamten des LKA Berlin, LKA 814, (EG Rechts)

zu sprechen.

Ohne Trennscheibe [REDACTED]



Richter am Bundesgerichtshof

## Zum Schluss:

Zentrum Automobil schreibt: „Der Klassenkampfgedanke Arbeitnehmer gegen Arbeitgeber wird abgelehnt. Die gegenseitige Abhängigkeit von Arbeitnehmer und Arbeitgeber muß Einzug in das Bewusstsein der einzelnen Wirtschaftsteilnehmer haben.“ Alleine diese beiden Sätze bringen das schiefe Weltbild von Zentrum Automobil auf den Punkt. Wer leugnet, dass es gegensätzliche Interessen zwischen den Kapitalisten auf der einen Seite und den ArbeiterInnen und Angestellten auf der anderen Seite gibt, kann niemals die Interessen der Beschäftigten vertreten. Die ständigen Angriffe auf unsere Arbeits- und

Lebensverhältnisse, überall und auch ganz konkret hier in den Daimlerwerken, können nur abgewehrt werden, wenn wir uns gegen die Profitinteressen des Kapitals stellen und uns gemeinsam organisieren:

**Für Solidarität & Klassenkampf!**





[initiativeklassenkampf.wordpress.com](http://initiativeklassenkampf.wordpress.com)  
[initiative.klassenkampf@gmx.de](mailto:initiative.klassenkampf@gmx.de)